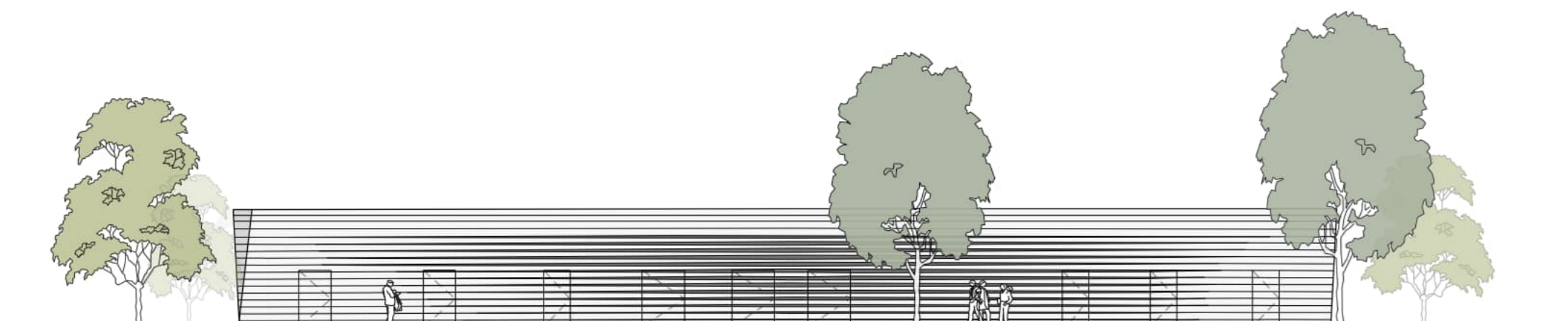


Betriebsgebäude Lageplan 1:500

Das Betriebsgebäude

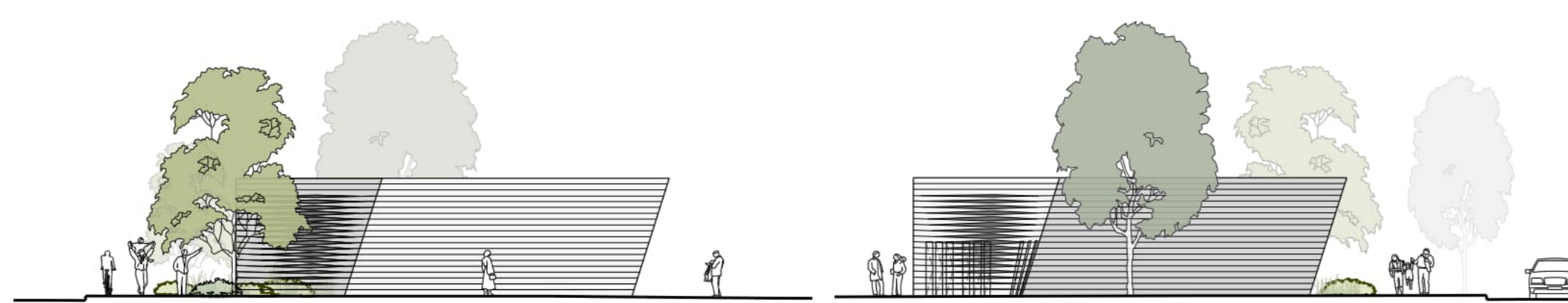
Das Betriebsgebäude ist städtisches Möbel und wichtiger Bestandteil des Technikbauwerks Tunnel. Das vorgegebene Volumen wird leicht modifiziert um die städtebaulichen Freiräume zwischen Portal und Straßenrandbebauung auszuweiten. Durch einen gezielten Schwenk im Grundriss wird ein linearer Restraum zwischen Portal, Straße und Gebäude vermieden. Zusammen mit einer leichten Neigung der vertikalen Fassade am Straßenrand, welche das lineare Freiraum Volumen weiter öffnet, tut sich so ein kleiner Vorsatzbereich auf, der vermittelt als grüner Puffer am Straßenraum wirkt. Die Linearität des Freiraums am Kreisverkehr wird durch diese gezielten Modifikationen des Gebäudevolumens entschärft. Für die Fassade des Betriebsgebäudes sieht der Verfasser eine horizontale Edelstahllamellenfassade vor. Die horizontale graphische Qualität bricht die Maßstablosigkeit des Funktionsbaus und verleiht ihm zudem eine changierende Materialität, die die Farbnote der Umgebung reflektiert. Im durch Menschen nutzbaren Bereich öffnen sich die Lamellen durch Drehung. Ausblicke werden möglich und die Fassade erhält eine weitere Differenzierung entlang des Gebäudes, die der linearen, eleganten und fließenden Fassade des Baus eine zusätzliche Qualität verleiht, ohne aufdringlich zu werden.



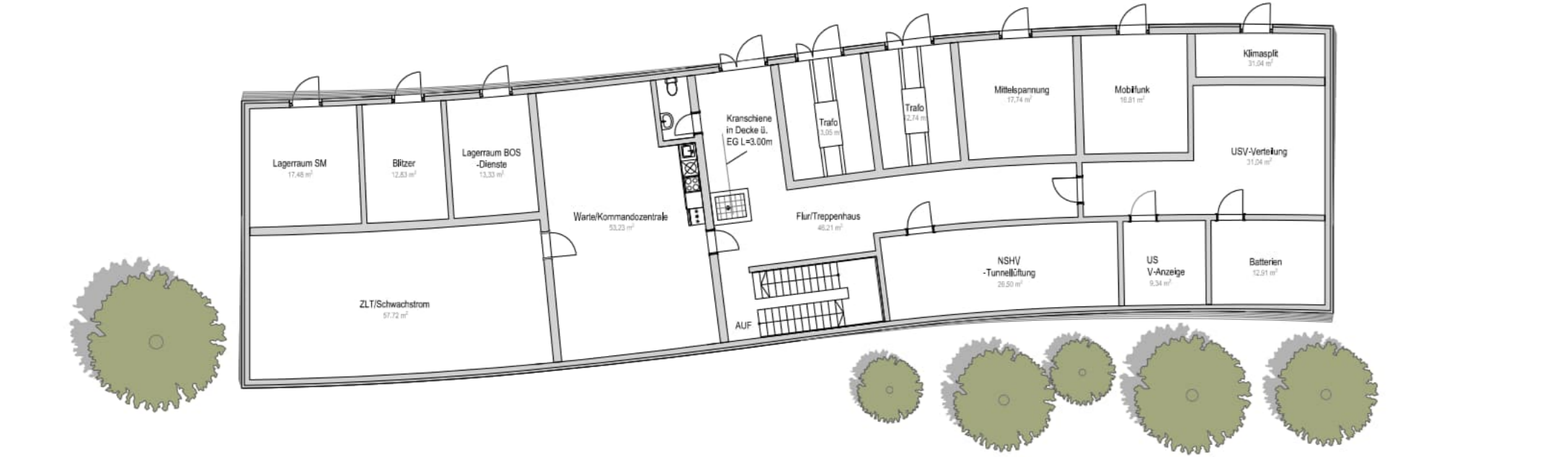
Ansicht Nord 1:200



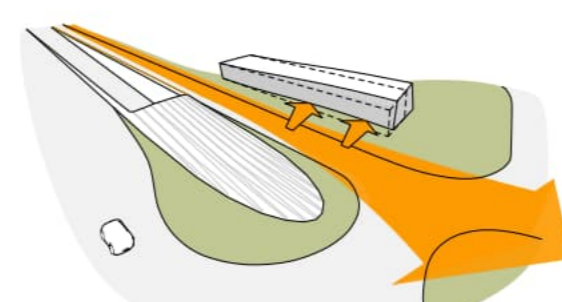
Ansicht Süd 1:200



Ansichten Ost / West 1:200

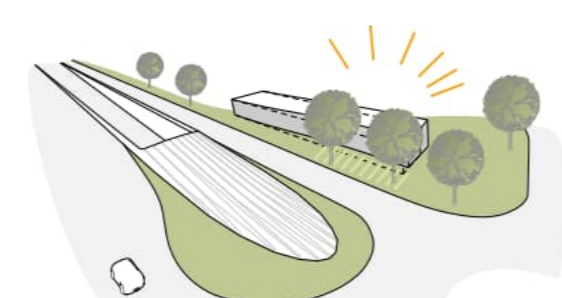


Grundriss 1:200



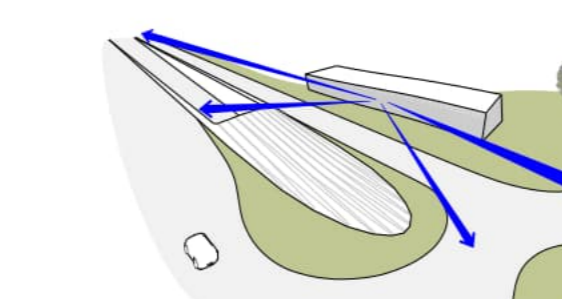
Städtebauliche Aufweitung

Das vorgegebene Volumen wird leicht modifiziert um die städtebaulichen Freiräume zwischen Portal und Straßenrandbebauung auszuweiten. Durch einen gezielten Schwenk im Grundriss wird ein linearer Restraum zwischen Portal, Straße und Gebäude vermieden.



Grüner Pufferbereich

Zusammen mit einer leichten Neigung der vertikalen Fassade am Straßenrand, welche das lineare Freiraum Volumen weiter öffnet, tut sich so ein kleiner Vorsatzbereich auf, der vermittelt als grüner Puffer am Straßenraum wirkt. Die Linearität des Freiraums am Kreisverkehr wird durch diese gezielten Modifikationen des Gebäudevolumens entschärft.



Elegante und fließende Fassade

Die Lamellen bilden eine lineare, elegante und fließende Fassade die dem Bau eine zusätzliche Qualität verleiht, ohne aufdringlich zu werden.

- ① Edelstahllamellen, gebündelt
- ② Unterkonstruktion Vorhangsfassade
- ③ Ständes Photovoltaiksystem
- ④ Statische Verankerung der Lamellen auf Unterkonstruktionsebene zum Öffnen der Fassade
- ⑤ Anpfanzungen im Vorbereich



Lüftungsbauwerk mit Lüftungsturm 1:500

Der Lüftungsturm

Die Maxime, dass alle Funktionsbauwerke als Landschaftsbauwerke ausgelegt werden, findet auch beim Lüftungsturm Anwendung. Die notwendige Kamingeometrie wird als Mindestformenschema beibehalten und erhält eine Corten-Lamellenfassade welche gestalterisch die fließende Dynamik und Verschmelzung mit der Landschaft der Portale und des Betriebsgebäude aufgreift. Die Materialität Corten (Wetterfester Stahl) ist jedoch dem Kontext angepasst und wird an dieser Stelle vom Verfasser als besonders geeigneter betrachtet. Das neue Lüftungsbauwerk wird durch seine Oxidpatina ein Bauwerk der Landschaft. Im Sommer wirken die dunklen Rottöne des Stahls komplementär zum Grün des Baumbestandes, und spiegelt Erdtöne wider. Während der übrigen Jahreszeiten werden rote Laubtöne und durch die Materialität Rindfarben durch die changierende Oxidfassadenhaut aufgegriffen. Die Fassade wirkt attraktiv lebendig, da sie mit der mit Alter und Atmosphäre (Nässe) ständig ihre Tonalität verändert. Zudem ergibt sich durch das Öffnen der Fassade, das durch eine Drehung der Cortenstahl Lamellen erzeugt wird eine bewegte Ansicht, die wie der umgebende Baumbestand dynamisch und nicht statisch ammutet. So wird klar deutlich, dass das Bauwerk kein Bestandteil der historischen Anlage ist. Der Kamin wird zum Bauwerk, das zur Landschaft gehört und vermeidet, dass es mit den Bauten des Schlosses in den Wettbewerb tritt. Es wird vielmehr ein beiläufiges Element, vermeidet Teil der Schlossmauer zu werden und unterstützt so die Eigenständigkeit des denkmalgeschützten Schlossensambles. Die Funktion des Objekts erschließt sich dem neugierigen Passanten durch eine Schrifttafel in der Fassade mit barrierefreier Beschriftung und Erläuterung der Funktion.



Ansicht mit Schlossgartenmauer und historischem Turm 1:200



Lüftungsturm Schnitt 1:200

Lüftungsturm Ansicht 1:200

Fassadenausschnitt 1:50

Grundrisstdetail 1:50



Visualisierung Betriebsgebäude

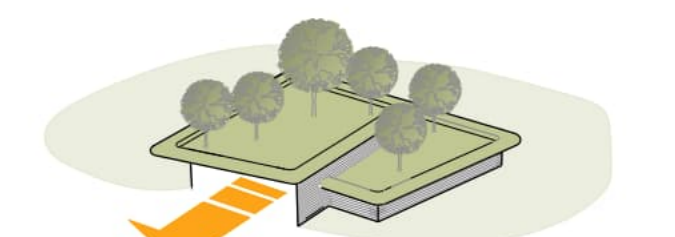
Die Lamellen bilden eine lineare, elegante und fließende Fassade, die dem Bau eine zusätzliche Qualität verleiht, ohne aufdringlich zu werden. Zusammen mit einer leichten Neigung der vertikalen Fassade am Straßenrand, welche das lineare Freiraum Volumen weiter öffnet, tut sich so ein kleiner Vorsatzbereich auf, der vermittelt als grüner Puffer am Straßenraum wirkt. Die Linearität des Freiraums am Kreisverkehr wird durch diese gezielten Modifikationen des Gebäudevolumens entschärft.



Lageplan 1:500

Die Notausstiege

Die Notausstiege für die Evakuierung werden ebenfalls dem Anspruch als Landschaftsbauwerk nach ausgelegt. Wesentliches gestalterisches Merkmal sind die landschaftsarchitektonischen Dachscheiben unter denen sich der Ausstieg befindet. Die gegeneinander verschoben, abgestuften Pfanztragscheiben werden dabei zum städtischen Möbel und laden den Passanten mit Sitzbankflächen zum Verweilen ein. Die Grundrissform verzahnt sich städtebaulich und bildet angenehme, wohl proportionierte Freiraumflächen aus während ein „Davor“ und „Dahinter“ vermieden wird. Die Fassade wird wie auch bei den anderen Bauten zum belebten, nicht statischen Element das durch seine Materialität, gebürsteter Edelstahllamellen, dezente Farbnote der Umgebung spiegelt und so leicht in seiner Farbgebung changiert. Anstatt ein störendes Element im Stadtraum zu sein wird es zu einer funktionalen Bereicherung die zudem einen willkommen grünen Puffer zwischen Straßenraum und Wohnbebauung aufbaut.



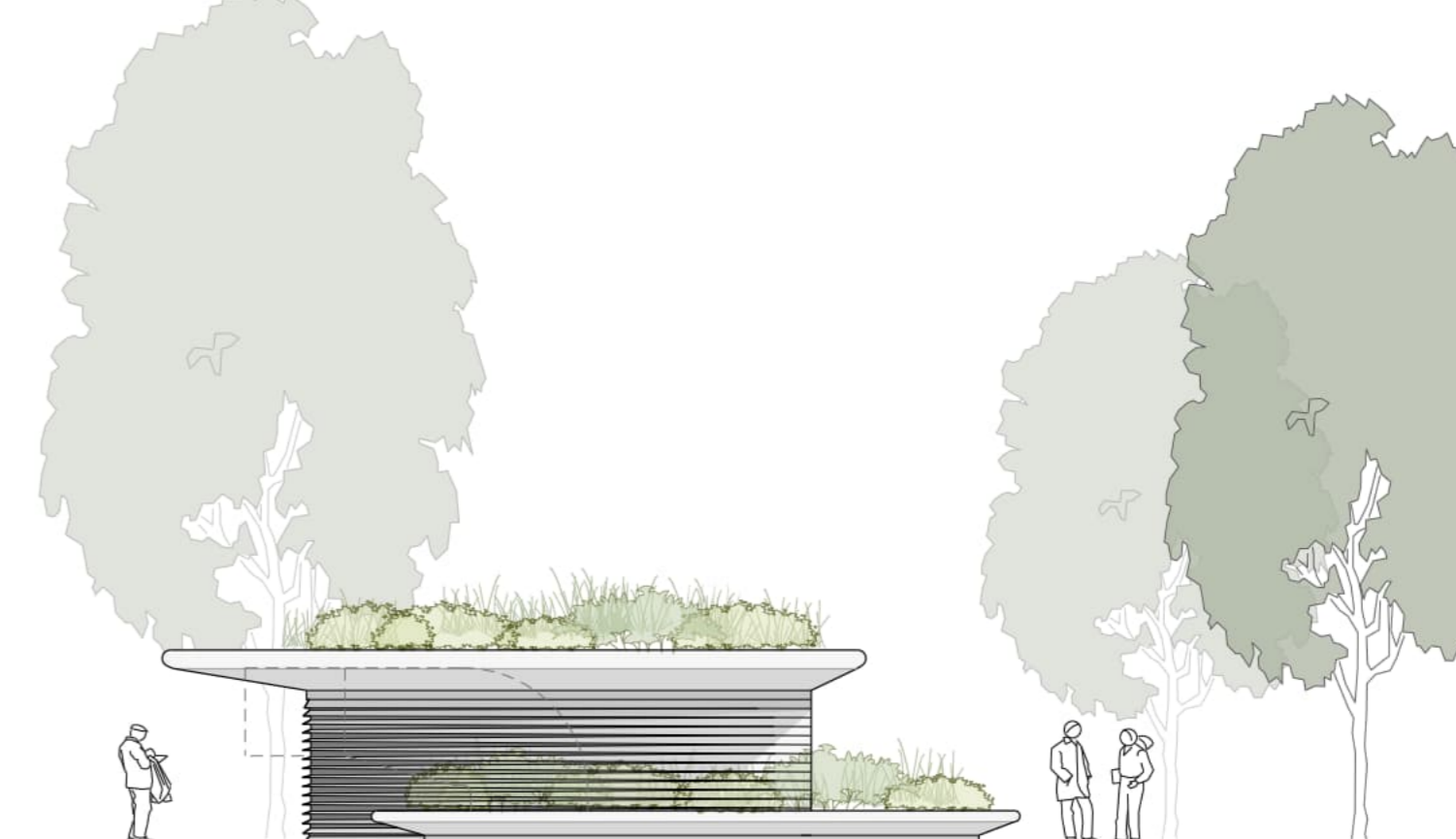
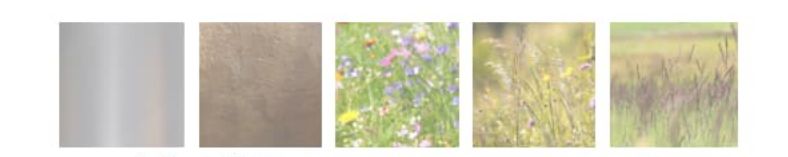
Ausstiegsbauwerk als Teil der Landschaft



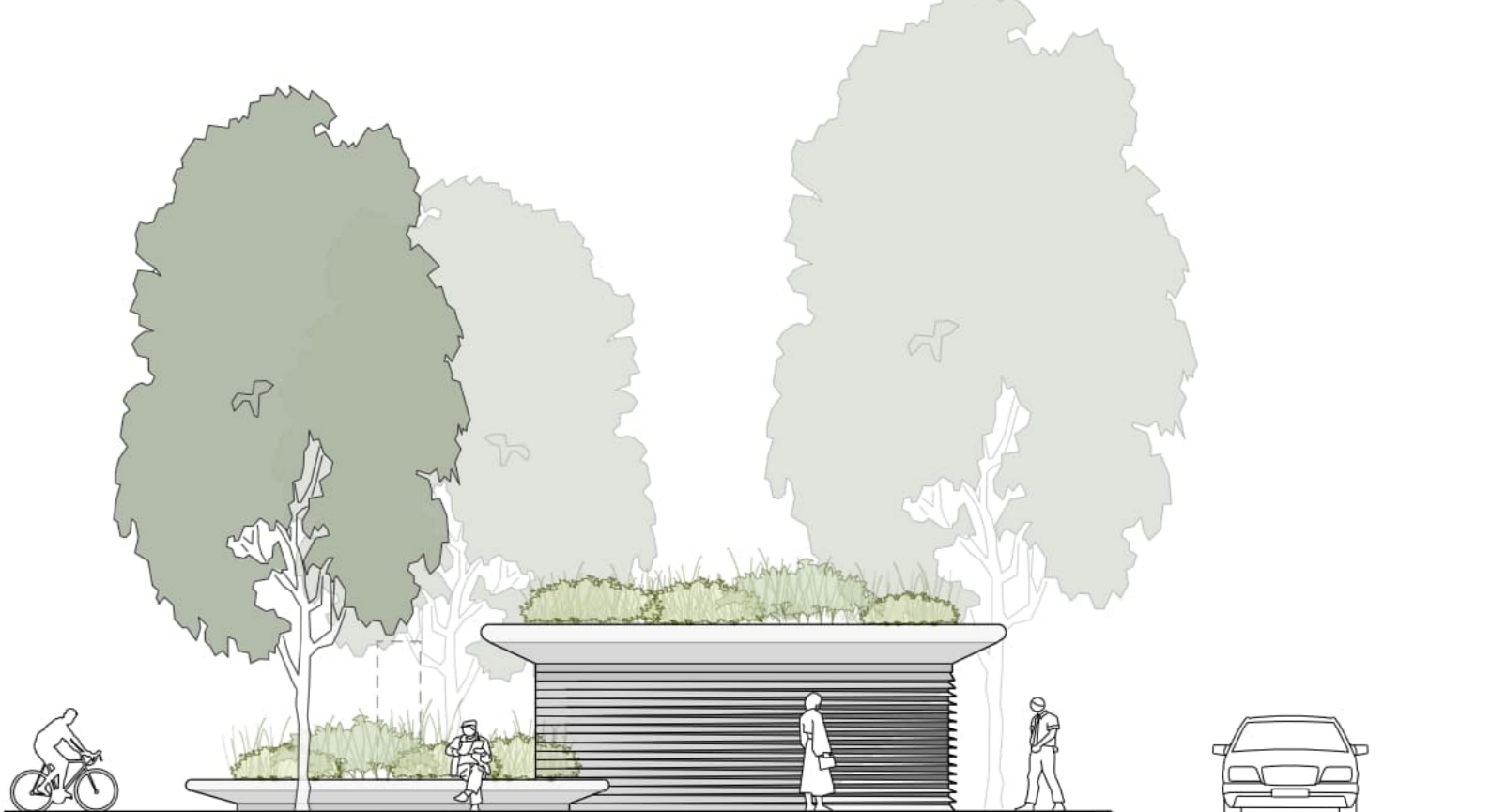
Grundriss mit Umgriff 1:200



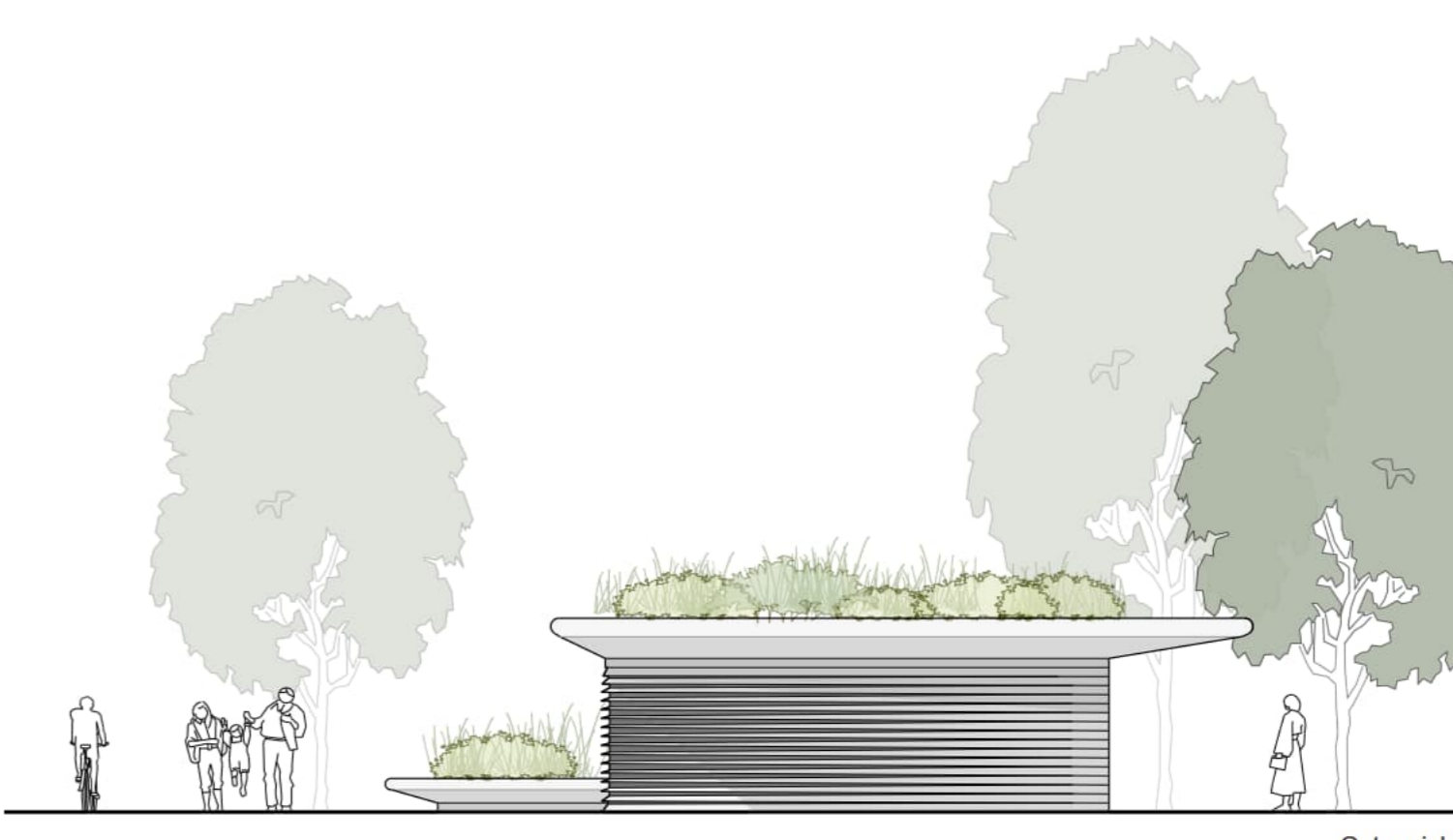
Perspektive Notausstieg Urbanes Möbel und Pfanzbeet für alpine Blumen



Westansicht 1:100



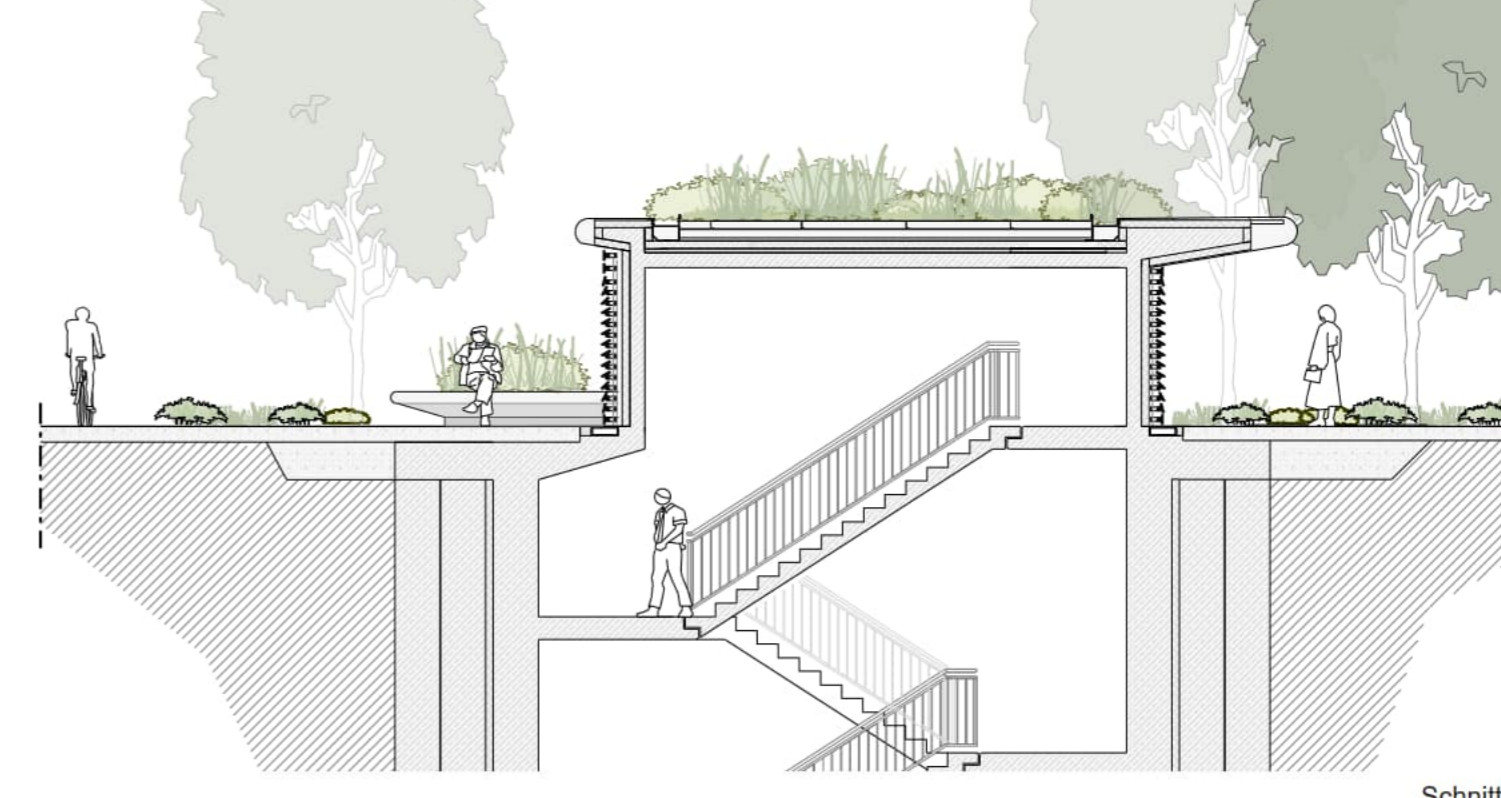
Südsicht 1:100



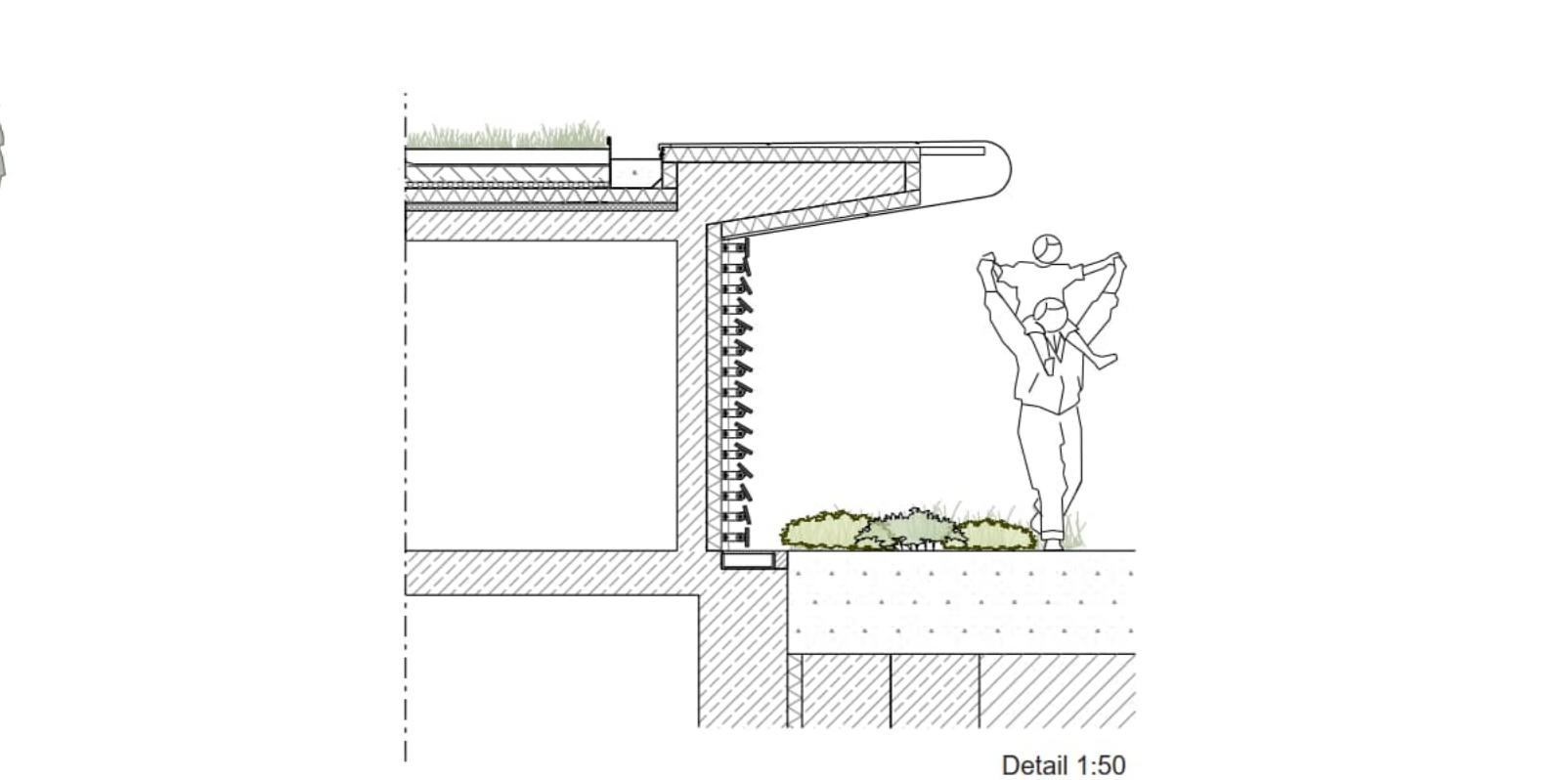
Ostansicht 1:100



Nordansicht 1:100



Schnitt 1:100



Detail 1:50